**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

Heft: 27

Artikel: Korrosionen an Gas- und Wasserleitungen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577016

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alle Bekleidungsgewerbe, in kleinerem Maße die Buchbinderei. In den Nahrungsmittelgewerben ist wenigstens zum kleineren Teil der Gebrauch der Maschine beschränkt und damit die Ausdehnung des Gewerbes über einen gewissen Umfang hinaus nicht mehr rentabel. Für Großbetrieb eignen sich Trockengemüse, Teigwaren und Konserven, schon nicht mehr in gleichem Maße die Metgerei, noch weniger Bäckerei und Konditerei.

Das alles sind nur Beispiele, die beweisen, daß das handwerk auch heute noch, wenn nicht goldenen, so doch guten Boden haben kann. Die Großbetriebe haben also nicht das Handwerk zerstört, sie haben nur ganz neue

Berhaltniffe geschaffen.

Leider gibt es aber einige wirkliche Feinde, die dem selbständigen Handwerker das Leben sauer machen. Man braucht sie nicht welt zu suchen, sondern kann sie bei sich selbst beobachten und auch abstellen. Es handelt sich um weltverbreitete gesellschaftliche Unsitten und übelstände.

Da ist vor allem die heutige Pumpwirtschaft. Der fleine Sandwerker könnte fich wohl bei seinen beschet. denen Lebensgewohnheiten mit seinem Tagesverdienft durchschlagen, aber er hat ihn nie zur Hand. Um kleine Boften einzubringen, muß er mit Schreiben und Laufen fich unverhältnismäßig viel aufhalten und ärgern. Und boch bleiben ihm viele Runden nicht notgedrungen, fonbern nur aus Gedankenlofigkeit oder schlechter Gewohn. heit sein Geld schuldig. Abhilfe schaffen kann hier außer der Erziehung und bem guten Billen bes Ginzelnen ber Zusammenschluß der Handwerker zwecks Schaffung von Intaffostellen. Solange freilich erft die "faulen Kunden" der Inkaffostelle überwiesen werden, vertreibt man da: mit regelmäßig auch den Runden; hingegen kann er in ber Aberweifung nichts Beleidigendes erblicken, wenn alle Forderungen samt und sonders überwiesen und die Runden schon auf dem Rechnungsformular angewiesen wer-

ben, nur an die Inkassostelle zu zahlen.
Eine zweite Unsitte ist die "Berseinerung" des Publikums. Es tritt vielsach nicht gerne mit den Kleinmeistern in Berührung, duldet noch weniger gern die Ausübung des Gewerdes im selben Haus, das es bewohnt, sodaß der Handwerker durch die Wohnungsnot in ungünstige Duartiere gedrängt wird, wo er noch weniger auf Kundschaft rechnen kann. Hilse kann hier nur die Wohnungszeisorm bringen; dazu die Erziehung der Jugend dahin,

jede Arbeit zu achten.

Schließlich bewirkt Eitelkeit und Modetorheit eine weitere Unsitte. Der kleine Handwerker ist zum Heraus, bringen steter "Nouveautés" so wenig imstande, als sich eiwa ein Lehrer jeden Monat eine neue Lehrmethode aneignen kann. Darum geht der Modeltebhaber an ihm vorbei; der Halbebildete aber, der nicht weiß, was er will, bevorzugt den Laden, um sich dort eine Auswahl vorlegen zu lassen um schließlich das zu erstehen, was weniger er kausen, als was der Angestellte verkausen wollte. Oder die Braut "von Stand" sühlt sich gehalten, in der Großstadt einzukausen, sodaß zum Beispiel der kleinstädtische Möbelschreiner für das Großmagazin arbeiten muß, weil er zu wenig direkte Bestellungen erhält.

Bon der Abstellung dieser gesellschaftlichen Unsitten und Abelstände sind die Zukunftsaussichten in erster Linie abhängig. Dann kann der Handwerker, der in der Lage ist, sein Gewerbe mit einem angemessenen Kapital zu begründen und über tüchtige technische und kaufmännische Ausbildung verfügt, auch heute noch auf einen grünen

Sweig kommen.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Rorrofionen an Gas= und Wafferleitungen.

(Rorrespondeng.)

Sett einer Reihe von Jahren haben der Schweizerische Berein von Gas. und Wassersachmannern, der Berband Schweizerischer Transportanstalten, die Obertelegraphendirektion in Bern und der Schweizerische elektrotechnische Berein gemeinsam eine Erdstromkoms mission bestellt, die ausgedehnte Bersuche unternommen hat und den beteiligten Werken mit Ratschlägen und Borschriften zur Verhütung von Korrosionsschäden an die Hand ging. Aus dem Jahresbericht des Schweizerischen Bereins von Gas- und Wasserschmannern ist über die Tätigkeit dieser Kommission folgendes zu entnehmen:

Die Kommission beschloß, die in früheren Jahren durchgeführte Statiftit über Korroftonsschäden an unterirdisch verlegten Lettungen nicht mehr in gleicher Weise weiterzuführen, da es sich gezeigt hat, daß einwandfreie Schluffolgerungen aus folchen Zusammenftellungen nur bann gezogen werben konnen, wenn die Beurteilung ber Fälle von einer Stelle aus und anhand von Maßergeb. nissen erfolgt. Außerdem ift es auch wünschbar, daß, wenn immer möglich, auch die vermutlich den Schaden verursachende Berwaltung Gelegenheit hat, fich über die Durchführung der Untersuchung zu informteren und ihre Stellungnahme bekannt ju geben. Da dies bei dem bis. herigen Verfahren nicht ber Fall war, weil die geschädigten Unternehmungen felbft nicht nur Art und Umfang ber Zerftorungen, fondern auch beren vermutliche Urfache, in der Regel ohne Bornahme von Meffungen, bekanntgeben, follen folche Untersuchungen in Zutunft in folgen.

der Weise vorgenommen werden:

Die geschädigten Unternehmungen melben ber Rontrollftelle möglichft alle Korroftonsschäden sofort nach der Entbeckung an durch Ausfüllen von Formularen, die Befitern unterirbischer Lettungen in nachfter Beit gur Berfügung geftellt werden follen. Befteht die Bermutung, daß es fich um elektrolytische Rorroftonsschäden handelt, und wünscht die geschädigte Unternehmung eine nähere Untersuchung des Falles, so wird die Kontrollstelle eine solche vornehmen, wobei hiezu auch diejenige Unterneh. mung zur Tellnahme eingelaben wird, beren Anlagen vermutlich den Schaden verursacht haben. Die Kontrollftelle erftattet ben beteiligten Unternehmungen Bericht über ihre Untersuchungen und ftellt, wenn möglich, die Schadensursache fest. Wenn auch auf diese Beise die Zahl ber untersuchten Fälle notwendigerweise eine wesent: lich kleinere sein muß als diejenige, die in vergangenen Sahren durch Umfragen erfaßt werden konnten, fo wer: den doch nach dem neuen Berfahren die untersuchten Fälle so einwandfrei als möglich und nach einheitlichen Gefichtspunkten beurteilt werden tonnen. Dies ift wich. tiger als die möglichfte Erfassung aller Korrosionsfälle, wie fie früher versucht murbe. Die Korroftonstommiffion möchte es nicht unterlaffen, auch an diefer Stelle allen Berwaltungen, die ihr bisher durch bereitwillige Auskunft über Korroftonsichaben behilflich waren, beftens zu danten ; fie hofft auch fernerhin, an der Durchführung ihrer Aufgabe unterftutt zu merden.

# Uerbandswesen.

Tagung der kantonalen Baumeisterverbande Bern. Solothurn. Die mittelländische Sektion des Baumeisterperbandes hatte die Baumeister der Kantone Bern und Solothurn auf den 20. September nach Worb zu einer Tagung einberufen. Der Präsident, herr Baumeister